

## **Formen von Akzeleration**

### **Frühe Einschulung**

Kinder, die bis zum 30. Juni eines Jahres sechs werden, sind schulpflichtig. Diejenigen, die zwischen dem 1.7. und 31.12. eines Jahres sechs werden, können auf Antrag eingeschult werden, d.h. maximal ein halbes Jahr früher als üblich.

Diese Stichtagsregelung hat sich in einigen Bundesländern in den letzten Jahren geändert oder ändert sich gerade, z.T. wird der übliche Stichtag auf den Herbst verschoben, z.T. ist der Stichtag, nach dem nicht mehr eingeschult werden darf, inzwischen aufgehoben. Wenn alle Beteiligten – neben dem Kind die Eltern und die Schule, u.U. auch der schulärztliche bzw. schulpsychologische Dienst – einverstanden sind, dürfen deutlich jüngere Kinder eingeschult werden. (s. Erlasse der Bundesländer)

Heinbokel, (Annette (2003). Frühe Einschulung, in: Krüger, Christiana (Hrsg.) (2003). "Kleine Menschen" – ganz groß – schon vor der Schule, Monsenstein & Vannerdat, Münster

### **Akzeleration in jahrgangsübergreifenden Klassen**

Jahrgangsübergreifende Klassen lassen das schnellere Durchlaufen von Klassen reibungslos zu, z.B. an Montessori- und Jena-Plan-Schulen. In einigen Bundesländern sind an manchen Schulen das 1./ 2. und auch das 3./4. Schuljahr zusammengefasst, die beiden Schuljahre können regulär in zwei Jahren, aber auch in einem oder drei Jahren durchlaufen werden.

### **Überspringen von Klassen**

In der Grundschule, in der Sekundarstufe I und mit Einführung des 8-jährigen Gymnasiums die 10. Klasse der Sekundarstufe I kann übersprungen werden. Bei einem 9-jährigen Bildungsgang zum Abitur kann auch die 11. Klasse übersprungen werden. Einzelne Klassen bzw. einzelne Zeitpunkte sind in einzelnen Bundesländern davon ausgeschlossen. Es ist auch möglich, mehr als eine Klasse auf einmal bzw. in Abständen wiederholt eine Klasse zu überspringen („Radikale Akzeleration"). (s. Erlasse der Bundesländer)

Das Überspringen von Klassen geschieht seltener als es möglich wäre, ist aber inzwischen doch so häufig, dass viele Lehrkräfte Kinder oder Jugendliche springen ließen bzw. in ihre Klasse aufnahmen und solche Kinder kennen.

Radikale Akzeleration (mehr als zwei Klassen) ist sehr viel seltener, aber trotzdem kein ‚Wunder‘. Es ist so selten wie 6 Richtige im Lotto, wenn der Jackpot lange nicht geknackt wurde und ein Gewinner sehr viel Geld bekommt. Das ist ein statistischer ‚Ausreißer‘, aber kein Wunder.

Franz Kiraly übersprang insgesamt fünf Klassen und machte mit 14 Jahren sein Abitur mit 1,2. Mit 25 Jahren hatte er zwei Dokortitel

Minu Tizabi wurde ins 3. Schuljahr eingeschult und übersprang später noch zwei Klassen. Sie machte ihr Abitur mit 14 mit 1,0.

US-amerikanische Untersuchungen zeigen, dass Akzeleration generell keineswegs mit besonderen sozialen Problemen oder Defiziten verbunden ist, s.

Eine betrogene Nation: Wie Schulen die besten Schüler Amerikas bremsen

[http://www.accelerationinstitute.org/Nation\\_Deceived/International/ND\\_v1\\_de.pdf](http://www.accelerationinstitute.org/Nation_Deceived/International/ND_v1_de.pdf)

Entsprechende Untersuchungen fehlen in Deutschland. Eine ältere Untersuchung in Niedersachsen über 20 Jahre (1981/81 -2000/01) ergab, dass es in den 80er Jahren so gut wie keine Leistungs- bzw. emotional-soziale Probleme gab. In den 90er Jahren etwas mehr, weil sich die Klassenkonferenzen inzwischen laut Erlass ‚bei einem Notenschnitt von 2 und besser mit der Frage des Überspringens zu befassen‘ hatten und das Überspringen dadurch erheblich zunahm, gleichzeitig aber keine Fortbildungen angeboten wurden, wie es vorbereitet und begleitet werden sollte.

s. Heinbokel, Annette (2012). Handbuch Akzeleration, LIT Verlag, Münster

### **Fachbezogene Akzeleration**

Eine Schülerin / ein Schüler nimmt in einem oder mehreren Fächern am Unterricht einer höheren Klasse im selben Fach teil. Dann muss allerdings überlegt werden: was macht sie / er, wenn die Stufe erreicht wird, deren Stoff schon bearbeitet wurde?

s. Heinbokel, Annette (2012). Handbuch Akzeleration, LIT Verlag, Münster

Kap. 3.2 Akzeleration in der Grundschulzeit - Fachbezogene Akzeleration - S. 111

Kap. 4.4 Akzeleration in der Sekundarstufe I - Fachbezogene Akzeleration - S. 127

Diese Methode kann mit Enrichment kombiniert werden. Wird eine Schülerin / ein Schüler in einem Fach teilweise vom Unterricht befreit und nimmt in einem ganz anderen Fach am Unterricht teil (z. B. Philosophie, Alt-Griechisch, ... was immer die Schule anbietet) handelt es sich um Enrichment.

### **Akzeleration in Sonderklassen (mit Überspringen)**

In der Sekundarstufe I wird eine Klasse zusammengestellt, in der in der Mittelstufe der Stoff so verkürzt behandelt wird, dass die Klasse ein Jahr eher in die Sekundarstufe II eintritt. Diese Klassen werden auch als D-Zug-Klassen oder als Schnellläuferklassen bezeichnet.

### **Akzeleration in Sonderklassen (ohne Überspringen)**

Der vorgesehene Stoff wird innerhalb des Schuljahres verkürzt durchgenommen, um Zeit für individuell gewählte Themen zu gewinnen (Akzeleration + Enrichment). Das ist wohl nur in einer Sonderklasse für besonders Begabte möglich.

Diese Form der Akzeleration gab es an der Jugenddorf Christophorusschule in Braunschweig, als dort Anfang der 80er Jahre die ersten Sonderklassen für Hochbegabte eingerichtet wurden. Der Stoff eines Schuljahres wurde bis April durchgenommen, für das letzte Vierteljahr machten sich die jungen Leute ein individuelles Programm. Es konnte sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule stattfinden. Da im April das neue Semester an der Universität beginnt, war es auch möglich, Vorlesungen und Übungen an der Universität zu belegen.

### **Akzeleration als Gruppenspringen**

An einer Schule der Sekundarstufe I wird eine Gruppe von Jugendlichen auf das Überspringen vorbereitet, fehlender Stoff wird erarbeitet.

In Rheinland-Pfalz findet das Überspringen von Klassen am Gymnasium überwiegend als "Gruppenspringen" statt, und zwar an Gymnasien mit Hochbegabten-Zügen und an Gymnasien mit so genannten BEGYS-Zügen (Begabtenförderung am Gymnasium mit Schulzeitverkürzung), grundsätzlich vom Ende der 8. Klassenstufe zum Anfang der 10. Klassenstufe

### **Individuelle Stundenpläne**

Für eine Schülerin / einen Schüler wird an einer Schule ein individueller Stundenplan zusammengestellt. Sie / er nimmt nicht an allen Stunden des eigenen Jahrgangs, sondern z.T. am Unterricht höherer Klassen teil, um in einigen Fächern einen früheren Abschluss zu erreichen. Das wäre dann Akzeleration. Wenn sie / er teilweise vom Unterricht befreit wird, um etwas anderes zu machen - am Unterricht in einem ganz anderen Fach teilnehmen, sich auf einen Wettbewerb vorbereiten - dann wäre es Enrichment.

### **Curriculum Compacting**

Das Wissen zu einem Thema wird vor Beginn einer Unterrichtseinheit überprüft bzw. eine Schülerin / ein Schüler bekommt weniger Instruktionen, Drill und Wiederholungen; die gewonnene Zeit wird genutzt, um das Curriculum schneller zu bewältigen und Zeit für anderes zu gewinnen.

### **Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren**

Eine Schülerin / ein Schüler arbeitet mit einer Mentorin oder einem Mentor zusammen; die helfen ihr / ihm, in einem Themenbereich auf ihrem / seinem Niveau bzw. Tempo entsprechend zu arbeiten.

Maximilian Janisch übersprang in der Grundschule drei Klassen und machte mit knapp 10 Jahren das Schweizer Mathe-Abitur mit hervorragenden Noten. Da er an der Universität nicht regulär Mathematik studieren durfte – dazu war das vollständige Abitur nötig –, wurde ein Mathematikprofessor sein Mentor.

Maximilian macht mit 14 Jahren das Abitur und wurde regulär eingeschrieben.

Maximilian Janisch (2017). Mit zehn Jahren an die Uni – Der Sternenhimmel eines Hochbegabten, LIT Verlag, Münster

### **Außerschulische Angebote**

Eine Schülerin / ein Schüler nimmt neben der Schule oder in den Ferien an einem Kurs teil, der Informationen auf einem höheren Niveau anbietet (Pluskurse (Bayern); Schülerakademien (Bildung und Begabung))

### **Fernunterricht bzw. Hausunterricht**

Fernunterricht bzw. Hausunterricht als Ersatz für die Schulpflicht ist in der Bundesrepublik bisher nur in Ausnahmefällen möglich, z.B. für einige Sportler oder Künstler. Es ist möglich, Wissen in Fächern oder Fremdsprachen, die an der Schule nicht unterrichtet werden, durch Fernunterricht zu erwerben. Eltern mit einem ausländischen Pass können u.U. das Material einer Fernschule ihres Heimatlandes einsetzen.

Eine Schülerin in Berlin war hochmusikalisch, sie wollte Pianistin werden. Sie bekam einmal im Monat einen Tag lang Unterricht an der Musikhochschule Hannover. Die Eltern beantragten, dass sie jeden Monat drei Tage vom Unterricht befreit wurde: einen Tag, um sich intensiv vorzubereiten, einen Tag für den Unterricht, einen Tag, um sich von den Anstrengungen zu erholen. Das Gymnasium lehnte das ab. Ein Elternteil war französisch, das Mädchen hatte einen französischen Pass. In Frankreich ist Hausunterricht, auch als Fernunterricht, erlaubt. Die Eltern meldeten ihre Tochter von der deutschen Schule ab und an der französischen Fernschule an.

### **Frühstudium an der Universität**

Jugendliche können als Gast an einzelnen Vorlesungen und Übungen der Universität teilnehmen. Sie können dafür vom Unterricht ihrer Schule befreit werden. Erworbene Scheine können für ein späteres Studium anerkannt werden, Einzelheiten müssen mit der jeweiligen Universität geklärt werden. Jugendliche können sich auch ohne Abitur und z.T. ohne Altersbegrenzung nach unten an einer Fernuniversität einschreiben.

Ein Frühstudium fällt sowohl in den Bereich Akzeleration als auch Enrichment. Wenn ein Studium gewählt wird, dass auch später studiert werden soll und dafür Scheine erworben werden, handelt es sich um Akzeleration. Wird ein Fach ,nur´ aus Interesse gewählt, wäre es Enrichment. Und natürlich kann es auch eine Änderung der Meinung zum jeweiligen Fach geben.

Solzbacher, Claudia (2008). Frühstudium – Schüler an die Universität, Deutsche Telekom Stiftung (Hrsg.)